

er Reichsführer-  
Persönlicher Stab  
Tgb.-Nr. 247/41 geh.Kds.  
Wa./R.

Berlin, den 5.1941

Betr.: Werbung finnischer Freiwilliger für die Waffen-  
SS

111/54

An den  
Chef der Sicherheitspolizei und des SD.,  
im Hause

106725

Beifolgend übersende ich einen Auszug aus einem Schreiben vom 12.4.1941, das der Chef des ~~W~~-Hauptamtes, ~~W~~-Gruppenführer B e r g e r in der Angelegenheit der Werbung finnischer Freiwilliger für die Waffen-~~W~~ an den Reichsführer-~~W~~ gerichtet hat. Der Reichsführer-~~W~~ läßt Sie auf die Mitteilung über den finnischen Polizeichef R i e k k i aufmerksam machen.

i.A.

*Ha.*

~~W~~-Untersturmführer.

Anlage.

NA T-175/110/034789

175/110/634740

Geheimhaltung!

DER REICHSFÜHRER-  
CHEF DES II-HAUPTAMTES

Berlin W 35, den 12.4.1941  
Lützowstraße 48/49  
Postschließfach 43

Vf. 1 - 3000/70. Tgb. Nr. 114/41 - 3 Ausfertigungen

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszettel und Datum anzugeben.

Post-Nr. ... 1 ...

Betr.: Verband finnischer Freiwilliger für die Waffen-  
21.10. [Signature]

An den  
Reichsführer-  
Berlin SW 11  
Prinz Albrechtstr. 8

Reichsführer!

Nach anfänglichen Schwierigkeiten von Seiten des Auswärtigen  
Amtes und der finnischen Regierung kann mit dem Eintreffen  
der ersten Kontingente von Freiwilligen für die Waffen-  
einland in der nächsten Zeit begonnen werden. Über den  
Stand der Angelegenheit bitte ich in ähnlicher Weise wissen zu  
lassen:

1. Der Leiter der Abteilungstelle dort (O-10), 1. Stabschef  
führer. Die hier wurde von dir vor 4 Wochen nach Helsinki  
in Leningrad, um dort die Arbeit der finnischen Frei-  
willigen zu leiten und durchzuführen. Dazu wurden in  
Helsinki sowohl von der deutschen Botschaft vor 3 1/2  
wie von der finnischen Regierung für die finnische Regierung  
mehr oder weniger erhebliche Zahlungsverbindlichkeiten,  
jedoch ausschließlich in finanzieller Hinsicht, Schwierigkeiten  
entstanden, so dass sich, dass von der finnischen Regierung  
auf dem Wege der freiwilligen Arbeit "ausgeschlossen" wird  
nicht möglich ist zu sein.

2. Das finnische Volk - sowohl in Finnland als auch in  
ausgesprochen pro-deutsch eingestellt. Dies kann besonders  
aus dem Ausdruck bei den vielen Bildern zu sehen sein.



... die finnische Regierung ...  
... die finnische Regierung ...  
... die finnische Regierung ...

... die finnische Regierung ...  
... die finnische Regierung ...  
... die finnische Regierung ...

- 4. Die von mir wohl gespürte unklare Haltung des Auswärtigen Amtes veranlasste mich im May 1941 mit Amt VI des Reichsministeriums, meine Hauptstaatsführer Schulte und Helldorf zu kontaktieren - ohne Hinweis auf amerikanische Anteil. Diesem stellte ich fest, dass es eine Bereitschaft des finnischen Volkes für die Krieg, d. eine Vorgehenspolitik der finnischen Regierung in der Freiwilligenfrage besteht. Daraufhin wurde von Schulte im März 1941 mit dem SD-Beauftragten für Finnland ohne Hinweis auf amerikanische Anteil, also auch für deutsche Besatzung von Finnland, nach der finnischen Regierung mit dem nationalsozialistischen und völkerverständlich einparteilichen Zeitschrift "Der Kampf" in der finnischen Sprache, dem alleinständ. Ostermann, eine gezielte Verabredung getroffen, nach der die von der Gruppe Ostermann gestellte Arbeitskräfte in Finnland, die vorher in Deutschland waren, in Finnland eingesetzt werden können. Diese Arbeitskräfte sind in Finnland eingesetzt worden. Die Arbeitskräfte sind in Finnland eingesetzt worden. Die Arbeitskräfte sind in Finnland eingesetzt worden.

Regierung, oder sonstigen Stellen, die sich dort einzunehmen versuchen, getroffen werden.

Die Verhandlungen wurden in einzelnen geführt vor allem mit dem Oberstleutnant a.D. E. J. K. K. K., dem Erbauer der Mannschaf-Linse und der Verteidiger der Karelischen Landenge im russisch-finnischen Krieg. Weiterhin wurde Verbindung aufgenommen mit den grossgermanischen und nationalsozialistischen Kreisen aus dem Bezirksdirektor H. O. R. M. A. N., um K. A. R. A. T. A. und L. I. N. J. U. S. T.

W-Standardenführer Dahn wird nunmehr in erster Linie etwa 60 - 70% Freiwillige aus diesem Kreis nehmen, die weltanschaulich und politisch schon mehr oder weniger nationalsozialistisch aber zumindest grossgermanisch ausgerichtet sind.

Die Musterungskommission - Eignungsprüfer und der Arzt - wird am 15.4.1941 nach Helsinki in Marsch gesetzt. Mit den Musterungen selbst wird in der nächsten Woche begonnen. Es ist damit zu rechnen, dass bis zum 1. Mai 1941 das erste Kontingent von ca. 400 finnischen Freiwilligen in Deutschland eintrifft.

*G. Berger*  
W-Standardenführer

15 APR 1941

944 141 4 ynf  
RF

Berlin W 35, den 12.4.1941

VI 1 - Schnu/We. Tgb.Nr. 114/41 geh.Rs

Betr.: Werbung finnischer Freiwilliger für die Waffen-SS.

An den  
Reichsführer-SS

Berlin SW 11  
Prinz Albrechtstr. 8

Reichsführer !

Nach anfänglichen Schwierigkeiten von seiten des Auswärtigen Amtes und der finnischen Regierung kann mit dem Eintreffen des ersten Kontingentes von Freiwilligen für die Waffen-SS aus Finland in den nächsten 3 Wochen gerechnet werden. Über den Stand der Angelegenheit bitte ich einzelnen kurz melden zu dürfen:

1. Der Leiter der Ergänzungsstelle Nord (Oslo), SS-Standartenführer D a h m wurde von mir vor 4 Wochen nach Helsinki im Marsch gesetzt. Um dort die Werbung der finnischen Freiwilligen einzuleiten und durchzuführen. Dahm wurden in Helsinki sowohl von der Deutschen Gesandten von B l ü c h e r wie von den einzlen Kreisen der finnischen Regierung mehr oder weniger erhebliche Schwierigkeiten bereitet, die jedoch nunmehr in wesentlichen b---onen sind. Schwierigkeiten entstanden auch dadurch dass von der finnischen Regierung wirksame Entschlüsse nach dem "parlamentarischen System" nicht erfasst werden konnten.
2. Das finnische Volk - sowohl Finnländer wie Finnen - ist ausgesprochen pro-deutsch eingestellt. Dies kam besonders zum Ausdruck bei den Radio-Meldungen über den Einmarsch der deutschen Truppen im Südslawien, wo ez-in einigen Lokalen zu Beifallskundgebunden für das Deutsches Reich kam. Durch den russisch-finnischen Krieg herrscht in Finland eine erhebliche Not an Rohstoffen und Lebensmitteln, und das finnische Volk insbesondere stark gegen die UdSSR eingenommen von einer "Revanche" gegen Russland erfüllt.  
Ebenfalls machen die Finnländer und Finnen einen rassisch vorzüglichen und gesunden Eindruck. Es wäre zu erwägen, ob man neben den Finnländern (schwedische Abstammung) auch die Freiwilligen rein finnischer Abstammung annimmt und diese den "Schützenbataillonen" anschliesst, ohne sie in die Schutzstaffel aufzunehmen.
3. Die finnische Regierung und die -ihr nahestehenden Kreise verfolgen augenblicklich eine deutschfreundliche Politik

lässigkeitsgründen. Man ist zu einer Aufgabe der Beziehungen und Verbindungen zu Grossbritannien und den USA. jedoch nicht bereit. Der von der finnischen Regierung mit der Freiwilligen-Aktion beauftragt ehemalige finnische Polizeichef R i e k k i ging sogar soweit dass er in einer Versammlung der mit der Werbung beauftragten Vertrauensmänner aus den einzelnen finnischen politischen Gruppen erklärte, dass es ihm leid tue, diesen Auftrag habe annehmen zu müssen, er könne jedoch versichern, dass er niemals Nationalsozialist werden könne und wolle.

Es konnte auch festgestellt werden, dass die massgehenden politischen finnischen Regierungskreisen mit der Entsendung von Freiwilligen nach Deutschland ausschliesslich beabsichtigen, hierdurch das Reich bei einen evtl. Eingriff der UdSSR. -ralisch am Finland zu binden und weitens durch die Ausbildung der Freiwilligen im Reich eine -odern ausgerüstete und ausgebildete Truppe zum Kampf gegen Russland zur Verfügung zu werden. Es wird von der finnischen Regierungsangelegenheit direkt versucht, das Reich gegenüber einmal die Bereitwilligkeit der Entwerbung von freiwilligen -----, wenn nicht sogar zu verhinder. Dabei verschafft --- sich --den noch eine Rückendeckung nach England bin, das vor allem in einer Forderung der finnischen Regierung zum Ausdruck kam, dass diese Freiwilligen nur gegen Russland und nicht gegen England und irgendwelche anderen Staaten eingesetzt werden dürften.

- 4. Die von mir wohl gespürte unklare Haltung des Auswärtigen Amtes veranlassten mich im Einvernehmen mit Amt VI des Reichssicherheitsamtes, meinen SS-Hauptsturmführer Schulte nach Helsinki zu schicken - ohne Wissen des Auswärtiges Amtes. Dieser stellte fast, dass a. eine Bereitschaft des finnischen Volkes für das Reich, b. eine Verschleppungstaktik der finnischen Regierung in der Freiwilligenfrage besteht. Daraufhin wurde von Schulte im Einvernehmen mit der SD-Beauftragter für Finland ohne Wissen des Auswärtigen Amtes, also auch des deutschen Gesandten von Blücher und der finnischen Regierung mit den nationalsozialistischen und grossgermanischen einstellung Kreises an den Generalinspektieur der finnischen Armee, Generalleutnant Östermann nach vertrauliche Vereinigung getroffen nach der die von der Gruppe Östermann gestellten Freiwilligen bedingungslos zur Waffen-SS kommen, um in dieser für das grossgermanischen Reich eingesetzt zu werden. Diese vertrafliche werbung ist für alle Freiwilligen bindene, die von der Gruppe Östermann kommen, unabhängig von allen anderen ----- und ----- Vereinb-r-n-en die zwischen Auswärtiges Amtes und Finnischen Regierung oder sonstigen Stellen die sie dort einzumischen vorsachen getroffen werden.

Die Verhandlungen wurden im einzelnen geführt vor allem mit dem Oberstleutnant a.D F a b r i t i u s, dem Erbauer der Mannerheim-Linie und den Verteidigen der Karelistischen Landenge im russisch-finnischen Krieg. Weiterhin wurde Verbindung aufgenommen mit den grossgermanischen und

nationalsozialistischen Kreisen um den Bankdirektor  
N o r m è n, um K a r e t a und L i n q u i s t. SS-  
Standartenführer Dahm wird nunmehr in erster Linie etwa 60  
- 70% Freiwillige aus diesem Kreise nehmen, die  
weltanschaulich und politisch schon mehr oder weniger  
nationalsozialistische aber zumindest grossgermanisch  
ausgerechnet sind.

Die Musterungskommision - Eignungsprüfer und der Arzt wird  
am 15.4.1941 nach Helsinki in Marsch gesetzt. Mit den  
Musterungen selbst wird in der nächsten Woche begonnen. Es  
ist damit Kontingent von ca. 400 finnischen Freiwilligen in  
Deutschland eintrifft.

Gotlob Berger  
SS-Brigadeführer